

# Drei Argumente für ein bedingungsloses Grundeinkommen

Für ein bedingungsloses Grundeinkommen engagieren sich in Attac die bundesweite Arbeitsgruppe "Genug für alle" sowie lokale Gruppen und Einzelpersonen. Es ist kein Konsens im gesamten Netzwerk. Aus Sicht der AG "Genug für alle" stellt das bedingungslose Grundeinkommen eine Antwort auf die zunehmende gesellschaftliche Entsolidarisierung dar. Wir sehen es als eine Maßnahme, die in drei Bereichen aktuelle gesellschaftliche Probleme in umfassender und innovativer Weise anspricht:

a) Ein bedingungsloses Grundeinkommen löst das Problem zunehmender gesellschaftlicher Ungerechtigkeit.

Seit Jahrzehnten, genau genommen seit Generationen, wächst der Reichtum unserer modernen Gesellschaften, während gleichzeitig die Verteilung desselben immer ungerechter wird. Das betrifft Einkommen und Vermögen, aber es betrifft auch gesellschaftliche Teilhabe in der Erwerbsarbeit oder in demokratischen Entscheidungsprozessen. Diese Ungerechtigkeit wird noch einmal verstärkt durch die Art und Weise, wie der Reichtum entsteht. Dabei spielt die aktuelle Erwerbstätigkeit immer weniger eine Rolle als der Umstand, dass wir auf dem Tun derer aufbauen, die vor uns da waren. Wissen, Verfahren, aber auch konkrete Produktionsanlagen sind geerbt. Auch über diesen Teil des Reichtums verfügen weitgehend diejenigen, die ohnehin die größten Vermögen, Einkommen, Durchsetzungsmöglichkeiten haben. Dabei kann er als gesellschaftliches Erbe gerechterweise nur allen gleichermaßen gehören.

Das bedingungslose Grundeinkommen gibt jedem und jeder einen Anteil an diesem Erbe. Es erkennt damit die Tatsache an, dass vielerlei Produktivität zum gesellschaftlichen Reichtum beiträgt, nicht nur die in der Erwerbsarbeit erzielte. Wer Kinder erzieht, Sportlerinnen trainiert, Musikveranstaltungen organisiert, Flugblätter zur Krise schreibt und verteilt, tut nicht nichts, sondern leistet konkret sehr unterschiedliche, aber allemal unverzichtbare Beiträge zum gesellschaftlichen Leben und Reichtum. Alle Beiträge sind gleichermaßen wichtig und unverzichtbar. Dem trägt das bedingungslose Grundeinkommen Rechnung.

b) Ein bedingungsloses Grundeinkommen ist ein Element bei der Entwicklung von Auswegen aus der umfassenden systemischen Krise.

Die Standarderzählung über die Schuldenkrise lautet, dass sie sich nicht etwa aus ihren Vorgängerinnen Immobilien-, Banken- und Wirtschaftskrise entwickelt hat, sondern vom Himmel fiel, als verantwortungslose Politiker, meist in südlichen Ländern beheimatet, zu viel Geld für das Lotterleben ihrer faulen Bevölkerung zur Verfügung stellten. Diese Lüge ist derart dreist, dass sie die Interessen dahinter keineswegs verbergen kann. Tatsächlich geht es um nichts anderes als die Stabilität der Finanzansprüche. Wird dafür gespart, kostet das Einkommen, Arbeitsplätze und Lebensmöglichkeiten von immer mehr Menschen. Soll dafür gewachsen werden, macht das dem Klima und der lebendigen Natur um uns herum den Garaus. Ein bedingungsloses Grundeinkommen hilft doppelt gegen die Krise: Es verringert die anlagesuchenden Kapitalmengen und sichert die Existenz der Menschen. Das wiederum ist eine Voraussetzung dafür, dass sie sich angstfrei auf die notwendige Debatte über ein radikales Umsteuern einlassen können.

c) Ein bedingungsloses Grundeinkommen fördert umfassend die Entwicklung einer neuen Gesellschaftlichkeit.

Dass ein auskömmliches Einkommen für jede Person zur Beseitigung von Armut und Existenzangst führen würde, liegt auf der Hand. Damit ein bedingungsloses Grundeinkommen mehr als nur das leisten kann, dafür muss es einige Kriterien erfüllen. Es muss nach der Definition der deutschsprachigen Grundeinkommensnetzwerke

- ein individuelles Recht darstellen,
- ohne weitere Bedingungen und

- ohne Überprüfung der Bedürftigkeit ausgezahlt werden und
- eine ausreichende Höhe haben, um materielle Existenz und gesellschaftliche Teilhabe zu sichern.
- Nach unserer Meinung muss es außerdem als globales soziales Recht gedacht werden. Das bedeutet, dass es im Zusammenhang mit Nord-Süd-Umverteilung und Migration gesehen werden muss.

Ein so ausgestattetes bedingungsloses Grundeinkommen bringt nicht nur Vorteile für Arme. Als wirtschaftsbürgerliches Recht führt es vielmehr dazu, dass Sozialtransfers ihren Charakter als scheinbare Bevorzugung einiger verlieren: Was jeder bekommt, braucht niemand dem anderen zu neiden. Ein bedingungsloses Grundeinkommen trägt damit zum gesellschaftlichen Frieden und zur Sicherheit aller in der Gesellschaft bei.

Werner Rätz, Attac-AG "Genug für alle" 13.9.2012